

Kurz – mittel – weit – sehr weit

Sehr unterschiedlich lange

Willisauer Schulwege

Rund 800 Schülerinnen und Schüler zählt die Schule Willisau. Diese werden in den Schulhäusern Schloss I und II, Käppelimmatt, Schülen, Schlossfeld und in verschiedenen Kindergärten unterrichtet. Sobald aber ein Kind in die Sekundarstufe eintritt, gibt's nur noch einen Bildungsort: Schulhaus Schlossfeld – und dadurch zum Teil sehr lange Schulwege. Wir haben den weitesten Weg zum Schulhaus Schlossfeld erkundet.

Vor allem in der Sekundarschule zeigt sich, dass die Jugendlichen ganz verschieden lange Schulwege haben. Einige können fast schon mit den Hausschuhen ins Schulzimmer gelangen, andere wohnen in der näheren Umgebung des Schulhauses und kennen einen Schulweg von vielleicht 10 Minuten. Aber sehr viele Willisauer Schülerinnen und Schüler, auch von der Primarschule, werden – des grossen Einzugsgebietes wegen – mit dem Schulbus in ihr Schulhaus geführt. Dadurch entstehen zum Teil sehr lange Schulwege aus allen Richtungen.

9,6 Kilometer

Wir haben als ein Beispiel Sandra – sie besucht die 1. Sekundarklasse – gefunden. Sie hat nach unseren Berechnungen den weitesten Weg, um täglich den Unterricht in Willisau zu besuchen und haben sie auf ihrem Schulweg begleitet. Sandra wohnt im Gebiet Kanzelgraben – und noch ein bisschen weiter. Mehrere Kinder und Jugendliche kommen aus diesem Einzugsgebiet nach Willisau in den Unterricht.

Sandras Schulweg bedeutet eigentlich zwei Schulwege. Vom Schulhaus bis zum Elternhaus zeigte der Tacho des Autos via Schülen 9,6 Kilometer. Würde Sandra den ganzen Weg zu Fuss und inklusive Abkürzungen unter die Füsse nehmen, wären das 7,9 km - und rund knapp 2 Stunden Wanderzeit. Aber statt diesen «Umweg» zu benutzen – ihr Weg zum Schulbus Seite Schülen wäre noch viel länger – nutzt Sandra die «Abkürzung». Diese aber bedeutet, nach dem Aussteigen aus dem Schulbus noch steil bergauf diesen Kilometer unter die Füsse zu nehmen. Gerade in dieser Jahreszeit – dunkel am Morgen – finster am Abend nicht gerade ein Hochgenuss. Und wenn dann erst noch viel Schnee liegt?



Sandra freut sich immer sehr, dann wieder zu Hause bei ihren Eltern zu sein. Ein sogenannt «abgelegener» Hof – für Aussenstehende wohl eher idyllisch.

Schulbus ja – aber

Ohne den Schulbus von Hans Wermelinger von der Rohrmatt bis nach Willisau wäre dieser Weg für Sandra – wie für alle anderen Kinder aus diesem Einzugsgebiet – schlicht nicht zu machen. Aber der Schulbus ist nur das eine. Vom Sagali weg geht's noch eine gute Wegstrecke steil aufwärts. Am Abend ist der Schulrucksack meist vollgefüllt – bedeutet weitere sechs Kilogramm bergauf.

Viermal am Tag



Sandra verlässt den elterlichen Hof morgens kurz nach sieben Uhr. Um halb acht trifft sie auf den Schulbus, der zum Schulhaus Schlossfeld fährt. Beim Sagali warten schon einige andere Schülerinnen und Schüler. Man kennt sich. Ein kurzes Hallo - und schon fährt Hans Wermelinger mit dem Schulbus vor. Noch ist es ziemlich dunkel – abends um halb sechs wird es dann stockdunkel sein. Dann wartet für alle Kinder noch ein Fussmarsch zu ihrem Zuhause. Für

Sandra bedeutet die: «es geht obsi!» auf einem zum Teil nicht asphaltierten Weg – idyllisch zwar – aber jeden Tag viermal. «Machst du das gerne täglich viermal?» haben wir Sandra gefragt. Keine Sekunde zweifelt sie: «Aber sicher– kein Problem».

Über Mittag geht Sandra - trotz des langen Weges – gerne nach Hause. Mittagsverpflegung in Willisau? Na – vielleicht mal wenn's dann wettermässig ganz schlimm würde - vielleicht. Zu Hause kommt sie um 12.15 Uhr an – und nach einer knappen halben Stunde heisst es wieder aufbrechen: der Bus fährt um 13 Uhr im Tal wieder ab.

Erst gegen 18 Uhr – nach einem langen Schultag – ist Sandra wieder daheim. Müde? «Ja, ein bisschen schon» meint die aufgestellte und von ihren Mitschülerinnen als sehr offen und fröhlich beschriebene Sandra.

Und nun Feierabend?

Denkste! Nicht umsonst wurde der schwere Schulsack mit nach Hause genommen. Nochmals wartet in der Regel mindestens eine Stunde Hausaufgaben. Und Freizeit? Die ist sicher eher knapp bemessen.



Unsere Bilder